**Zeitschrift:** Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

**Band:** 26 (1870)

**Heft:** 48

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Der Postheiri.

**26. Bd.** 1870. **№ 48.** 26. November.

## Illustrirte Blätter

**für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.**

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr 6.


## An König Wilhelm!

O König Wilhelm, zubenannt der Rüster,
Sehr wohl gerüstet hast du deine Schaaren,
Mit Roß und Wagen kamen sie gefahren,
Dem Sturme gleich, verderbenschwanger, düster.

Dein Schlachtroß schnaubt entsetzt durch jede Rüster;
Vernahm es wohl der Seelen, die gefahren
Zum Orcus, die einst tapfre Krieger waren,
Allnächtliches, unheimliches Geflüster?

Siegreicher König, sage, gib mir Kunde,
Mag Fluch, mag Segen dieses Flüstern deuten?
Kannst du mit frohem Herzen jede Stunde

Wohl über's blutgetränkte Schlachtfeld reiten?
Wird dir das Flüstern aus der Todten Munde
Wohl einen sanften Hinscheid einst bereiten?

## Neutrale Friedensstifter.

„Ihre Majestät **Winter**, Kaiser von Spitzbergen, königl. Hoheit **Hunger**, Großherzog von „Schlesien, und **Pestilentia**, Königin von Typhus und Dyssenterien, haben an die kriegführenden „Mächte eine Collektivnote abgehen lassen, worin dieselben eingeladen werden, in kürzester Frist die „Feindseligkeiten einzustellen."

Agentur Hatwas.

## Turkos und Kosaken.

Wie habt ihr sie gehöhnet, verklagt bei aller Welt,
Daß mit Arabern und Negern sie zogen in das Feld,
Und daß an ihrer Seite der wilde Wüsten-Sohn,
In Deutschland sollte kämpfen für Civilisation.

Doch macht ihr es jetzt besser, wenn, wie die Sage geht,
Ihr mit Russen und Kosaken in geheimem Bunde steht?
Wenn Asiens wilde Horden, an Blut und Morden reich,
Mit Euch darnieder werfen das alte Oesterreich?

Ist wohl die Knute nobler, als des Turko's Yatagan?
Stihlt jeder nur so viel doch, als er eben stehlen kann.
Und beide sind Verbreiter der neuesten Kultur,
Der Eine nimmt den Schopf euch, der Andre prügelt nur.

Doch wie ihr überlegen in Allem den Franken seid,
So habt ihr übertroffen auch dieses Mal sie weit.
Der Franke hetzt den Turko doch auf die Fremden blos.
Doch Deutsche mit Kosaken hetzt ihr auf Deutsche los.

## Die 10 Gebote.

(Zum Gebrauch für die HH. von Gottes Gnaden.)

1. Du sollst keine andern Götter haben neben dir. (Dich selbst darfst du beweihrauchen lassen und dir den Titel des „Allerhöchsten" beilegen.)

2. Du sollst den Namen Gottes nicht in eitel aussprechen. (Ausnahmen sind erlaubt bei telegraphischen Siegesnachrichten „an Augusta".)

3. Du sollst den Sonntag heiligen. (Städte zusammenschießen und Dörfer verbrennen ist, weil keine knechtliche Arbeit, an Sonn- und Festtagen erlaubt.)

4. Sechs Tage sollst du dein Volk arbeiten lassen und dich auch am siebenten nähren von seinem Schweiße.

5. Du sollst, wenn du Kronprinz bist, gegen deinen Vater liberale Opposition machen, denn so wirst du populär. (Nachher kannst du's so arg treiben, wie der Alte.)

6. Du sollst nicht ehebrechen ohne Absolution von deinem Beichtvater. (Siehe Isabella von Spanien.)

7. Du sollst nicht tödten (ausgenommen im Kriege, wo es in die Tausende und Zehntausende geht.)

8. Du sollst nicht stehlen. (Länder rauben heißt nicht stehlen, sondern annexiren, vide Elsaß und Lothringen.)

9. Du sollst kein falsches Zeugniß reden. (Verfassungseide brechen und Staatsverträge zerreißen, wenn sie geniren, ist unter Umständen erlaubt.)

10. Laß dich nicht gelüsten nach deines Nachbarn Land. Wenn es dich aber dennoch gelüsten sollte, so reiße den ersten besten Vorwand vom Zaun und erkläre den Krieg. Geht es dann schief und du hast über dein eigen Land unsäglich Elend gebracht, so laß dich fangen, auf daß es dir wohlergehe auf Wilhelmshöhe. Selah!

## Der olle Willem im Himmel.

(Ein Morgengespräch in Versailles.)

Willem: Juten Morjen, meen lieber Bismark, — juten Morjen, oller Moltke.

Bismark (mit Verbeugung): Juten Morjen, Majestät! Haben Majestät eene jute Nacht jehabt?

Willem: Danke, danke! Habe sehr jut jeschlafen, — eenen jottvollen Traum jehabt.

Moltke: Wünsche unterthänigst, daß der Traum Euerer Majestät in Erfüllung jehe. Bezieht sich wohl auf die Kapitulation von Paris?

Willem: Nee, dieses weniger. Hören Sie mal, meine Herren: Uns träumte, Wir waren jestorben und lägen einsam in Unserm Mausoleum. Da öffnete sich der Himmel und eene diamantene Stiege wurde sichtbar, jewiß die nämliche, die schon der Erzvater Jakob im Traume sah. Petrus, Paulus und Jabriel stiegen herunter, bejrüßten Uns und luden Uns ein, dem lieben Jott eenen Besuch zu machen. Nachdem Wir jeruht, die diamantene Treppe hinaufzusteigen, wurden Wir vor dem jroßen Himmelsportal festlich empfangen, die himmlischen Heerschaaren, welche sämmtlich mit Zündnadeljewehren bewaffnet waren, bildeten Spalier. Unter den Offizieren, gloobten Wir mehrere zu den Vätern jegangene Jardelieutenants wieder zu erkennen. Im Vorbeijehen drückten Wir noch schnell dem ollen Fritze mit Herablassung die Hand. Die Engel, welche während Unseres Hinaufsteigens den Fahnenmarsch jedonnert, schoben ihre Jewitterwolken bei Seite und Wir standen im jroßen Thronsaale des lieben Jottes.

Moltke: Süperb! Im Himmel scheinen sie ooch schon etwas jelernt zu haben von uns Preußen.

Willem: Es kommt schon noch besser. Passen Sie man nur uff, lieber Jraf. Der liebe Jott, als er Uns eintreten sah, stieg von seinem Thron herunter, kam Uns drei Schritte entjegen und umarmte Uns. Als er sich dann wieder auf den Thronsessel niederjelassen hatte, wandte er sich zum heiligen Jeist, der zu seiner Linken saß, und rief: Stehen Sie man uff, heiliger Jeist, sehen Sie nicht, daß der olle Willem noch nicht Platz jenommen hat. Hierauf ließen auch Wir Uns neben dem Herrn nieder, der Uns schon so oft weiter jeholfen und alle Engel und Erzengel verneigten sich vor Uns.

Bismark: Wenn Majestät befehlen, werde ick durch unsern Jesandten in Abrahams Schooß an den Minister des Aeußern im himmlischen Reich eene Note abjeben lassen, mit der Zusicherung unserer wohlwollenden Neutralität, wenn etwa nächstens der Krieg des Himmels jegen den Höllenpfuhl wieder losbrechen sollte.

Willem: Verjessen Sie nicht den rothen Adlerorden erster Klasse mit dem breiten Band für Seine Excellenz, den Engel Jabriel.

# Feuilleton.

### Gespräche aus der Gegenwart.

Meier: Hast du gelesen? Im Vatikan haben die Italiener bedeutende Waffenvorräthe vorgefunden, sogar Kanonen.

Dreier: Das kanonische Recht war von jeher eine Hauptstütze der weltlichen Macht des Papstes.

Meier: Sonst hieß es: eclesia non sapit sanguinem, — der Kirche ist es zuwider, Blut zu vergießen.

Dreier: Freilich! Deßhalb wurden die Ketzer nicht geköpft, sondern verbrannt.

---

Meier: E Jumpfer us em Kulturstaat het dem Bundesrath en Idylle für's Pianoforte übermacht; 's nimmt mi z'Tusigs Wunder, was der Bundesrath mit dem „Väsperlüte" afoht.

Dreier: Wohrschinlich het er sich grad zämegsetzt und 's vierhändig igüeht, um's der nächste Bundesversammlig vorzspiele.

Meier: Oder er het's per Brieftube dem Dr. Kern gschickt für d'Pariser. S'ist doch bald z'Paris „Väsper und Fyrobe".

---

### Aus Schnitzilien.

Um eine kleine Zahl noch vorhandene Ladenhüter, d. h. weltliche Lehrer an den Primar-, Sekundar-, Latein- und Industrieschulen Schnitziliens baldmöglichst loszuwerden, sind die Regierung und der Erziehungsrath des genannten Staates entschlossen, dieselben um jeden Preis loszuschlagen. Von gleichen Behörden werden einige tüchtige Professoren für dogmatische Naturwissenschaft und conzilfreundliche Mathematik gesucht. Unerläßliche Bedingung ist das Tragen abgesägter Hosen; im Uebrigen werden keine großen Ansprüche gemacht.

---

### Aus Mostindien.

**Erledigt:** Die Schulpräsidentenstelle von Salenstein. Bewerber haben sich auszuweisen, daß sie niemals keine Staats- und dergleichen Streiche gemacht haben; solche, welche Kaiser der Franzosen gewesen sind, werden dießmal nicht berücksichtigt.

---

### Wieder ein Beitrag zum „klassischen Zeitungsschreiber."

Laut Nr. 271 der Berner Tagespost, wo über das Seegefecht zwischen dem Kanonenboot Meteor und dem Avisodampfer Bovet berichtet wird, liegt der Hafen von Havanna auf unserm Kontinent. Der Geograph der Tagespost verdient als Prämie eine ächte Importirte von unverfälschtem Murtnerkraut.

---

**Briefkasten.** Schwindel. Nr. 2 vielleicht nächstens illustrirt. — Züriheiri. Für heute zu spät; wollen sehen, was sich bis in 8 Tagen daraus machen läßt. — X. Y. Z. Hoffentlich bald wieder etwas Neues; an Stoff fehlt es wahrlich nicht. — A. Z. Reçu. — X. X. Bon! Wir wünschen noch öfter von Ihnen zu hören. — N. in B. Wir haben dießmal von Ihrem Ballonbrief keinen Gebrauch gemacht; der Alte hat schon seinen Theil. — F. M. und F. H. Wir haben nicht ermangelt, Notiz zu nehmen. — Kulturstäätler. Benutzt.

---

☛ **Fortsetzung des Textes auf der fünften Seite.**

**Der verliebte Bär.**
(Nach Heine.)

Es wohnt ein Bär im Norden,
Im wüsten Eisgefild;
Im Süden blüht eine Blume,
Gar hold und wundermild.

Der Bär ist arg verschossen
In's holde Blümelein;
Er drückt' es gar zu gerne
An sein zottiges Herzulein.

Paß' auf, du wüster Petze!
S'ist weit zum goldnen Horn;
Und die Blume, die du liebest,
Sie hat gar scharfen Dorn.

---

**Todesanzeige.**

Mein Claret ist fertig.

Isabella (nicht Enchelmeier.)

Offene Stelle. In Schnitzilien (resp. Kappadozien) wird ein älterer pfrundloser Kaplan gesucht, um drei Regierungsräthe nothdürftig im Schreiben zu unterrichten. Solche mit kurzen Hosen erhalten den Vorzug.

---

**Muster-Annonce.**

Heute verkauft man auf dem Fischmarkt frische Bratfische, Zugerröthel und verschnittene Hechte.

(Zürcher Tagblatt.)

---

**Muster-Adresse.**
(Französische Briefmarke und Poststempel „Nonancourt.")

An das Hochgeörten
Bonttensrath
Prese. in Candon (Pern) Suès.

---

# Anzeiger des „Postheiri".


Der **Anzeiger** des „Postheiri" nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von bestem Erfolge, weil der Postheiri sowohl in allen Kantonen der Schweiz als auch im Auslande eine **bedeutende Zahl von Lesern** hat. — Der Insertionspreis beträgt für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum nur 30 Cts. und nehmen Insertionsaufträge zu Originalpreisen entgegen **alle soliden Annoncenbureaux**, sowie die Expedition des **„Postheiri"**.

***Jent & Gassmann*** in **Solothurn**.

---

## Rudolf Kuhn, Pyrotechniker in Zürich.

Fabrikation von Luftheizungen in größerm Maßstabe für Kirchen, Schulhäuser, Pensionate, Spitäler, Privatwohnungen, Hotels, Fabriken, Tröcknereien, Schwitzlokale, Kasernen, Gefängnisse 2c. Diese Einrichtungen werden, gestützt auf wissenschaftliche Prinzipien in einer achtjährigen praktischen Erfahrung, auf's beste, solideste und prompt ausgeführt, und es stehen Jedermann Zeugnisse und Pläne über ausgeführte Einrichtungen zur Verfügung. Kostenberechnungen und Consultationen unentgeldlich.

---

## Zuger Röthel-Fische

versendet das Stück à 20 Rappen, so lange Vorrath, unter Nachnahme

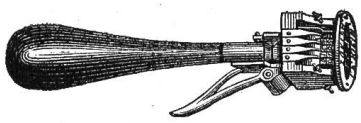
**Joseph Schmidt** in **Zug.**

---

In den Buchhandlungen von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu haben:

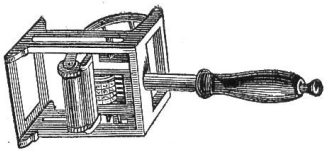
## Der Damenfreund
oder
**geheimer Rathgeber für das schöne Geschlecht.**
Ein
**Begleiter liebender Damen**
die sich Männerherzen erobern und behalten wollen.
Von **A. Grünau.**
Preis Fr. 1. 35.

## Vollständige Geschichte
des
**deutsch-französischen Krieges**
**von 1870**
von **Karl Winterfeld.**
Mit zahlreichen Illustrationen, Karten, Portraits und sonstigen Beigaben. 8°. Preis Fr. 2.



# J. F. Klein,

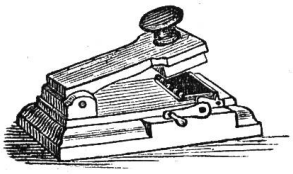
## Mechaniker in Zürich,



**empfiehlt dem schweizer. Handels- und Gewerbsstande seine Fabrikate zur geneigten Abnahme, seine Paginir- oder Numerirmaschinen in 5 verschiedenen Ziffergrößen, desgleichen alle Sorten Firmastempel mit Nummern und Datum, mit und ohne Selbstfärbung zu den billigsten Preisen.**

14 MAI 1870.

27
876
340
514



**Preiscourante auf Franko-Verlangen gratis.**

(4)

J. F. KLEIN. ZURICH. 3785 NUMEROTEUR-MECH.

---

Verlag von B. F. Vogt in Weimar.

Vorräthig bei Jent & Gaßmann in Solothurn und Bern:

Max Wirth's illustrirter deutscher

# Gewerbskalender

## 6. Jahrgang für 1871.

unter Mitwirkung von

**Carl Karmarsch, Mor. Rühlmann, Friedr. Knapp, Müller v. Halle, P. Bolley, M. M. v. Weber, Heinr. Hirzel, H. Fritz, Nikolaus Hocker, G. L. Kriegk, E. Wiederhold, Aug. Feierabend.**

**Inhalt des Gewerbskalenders für 1871:**

1) Notizblätter und vermischte gewerbliche Mittheilungen.
2) Heute und vor hundert Jahren.
3) Die Volksbanken und ihre Stellung in der neueren Gesetzgebung.
4) Johann Friedrich Dannenberger. Mit Illustration.
5) Schattenseiten des Betriebes industrieller Unternehmungen durch den Staat.
6) Das Wiedererstehen der Mosaikkunst in Venedig. Mit Illustration.
7) Die Glockengießerei in Zürich. Mit Illustration.
8) Die Einführung gewerbl. Zeichenschulen in Preußen.
9) Hans Kaspar Escher zum Felsenhof und die Neumühle in Zürich. Mit Illustration.
10) Die allgemeine Industrie-Ausstellung für das Gesammtgebiet des Hauswesens in Cassel. Mit Illustrationen.
11) C. G. Kind, der „König" unter den Erdbohr-Ingenieuren. Mit Illustrationen.
12) Die Ausnutzung der Wärme als bewegende Kraft. Mit Illustrationen.
13) Die Aegypter als die ersten Seefahrer und die Flotte einer ägyptischen Königin. Mit Illustration.
14) Alphabetisches Verzeichniß der wichtigsten Messen und Jahrmärkte.

**Preis Fr. 1. 35.**

---

## Volkskalender für 1871:

| | | |
|---|---|---|
| **Horn, Spinnstube** | Fr. | 1. 60 |
| **Trewendt, Volkskalender** | „ | 1. 70 |
| **Steffens, Volkskalender** | „ | 1. 70 |
| **Nieritz, Volkskalender** | „ | 1. 35 |
| **Bonifaciuskalender** | „ | 1. 10 |
| **Kolping, Volkskalender** | „ | 1. 10 |
| **Pohl, Volkskalender** | „ | — 70 |
| **Familienkalender** | „ | — 55 |
| **Vetter Jakob** | „ | — 35 |

Vorräthig bei **Jent & Gaßmann** in **Solothurn und Bern.**

---

Von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu beziehen:

# In Mexiko.

Charakterbild aus den Jahren 1864—1867

von

**Friedrich Gerstäcker.**

**8 Theile in 4 starken Bänden.** Eleg. broch. **Mindestens 100 Bogen.** 8. Preis ca. Fr. 24.

Ein neues Werk von **Friedrich Gerstäcker,** dem berühmten Verfasser der „Regulatoren" und „Flußpiraten", wird vom Publikum stets freudig begrüßt und darf **in keiner Leihbibliothek, auch nicht der kleinsten fehlen.**

**Das Werk schildert das Trauerspiel in Mexiko bis zur Erschießung des Kaisers Maximilian in Folge des Verraths Napoleons und seiner Franzosen.**

---

# Plan von Paris

## und Umgebung.

Folio. Preis 70 Cts.

Verlag von **Jent & Gaßmann.** — **Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann,** Sohn.